



Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung am 13.02.2020
Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Fortschreibung des
Klimaschutzkonzeptes
Vorlagen-Nummer: VII/2020/00863
TOP: 6.2

Antwort der Verwaltung:

- 1. In unseren Augen fehlt eine Bestandsanalyse von dem was bisher erreicht wurde. Kann das noch formuliert werden, damit wir wissen mit welchem IST-Stand von umgesetzten Maßnahmen wir jetzt ausgehen?**

Die thematische Bestandsanalyse (Stand Ende 2017) war Teil eines jeden Fachworkshops, zu denen die Stadtratsfraktionen eingeladen waren, und wurde den Teilnehmenden als Handout vom zuständigen Projektbüro bereitgestellt. Sie würde das Konzept vollständig überladen und wird im Berichtswesen aufgenommen.

- 2. Das "Pilotprojekt kleine Windkraftanlage" im Hafen Trotha sollte an diesem Standort getestet werden. Gibt es dazu Ergebnisse und wenn ja welche?
Ist es auf andere Gewerbestandorte in der Stadt (oder außerhalb) anwendbar?**

Das Pilotvorhaben am Standort Hafen hat in einem mehrjährigen Beobachtungszeitraum gezeigt, dass an diesem Standort ein wirtschaftlicher Anlagenbetrieb nicht möglich ist. Die Anwendbarkeit ist grundsätzlich an anderen Standorten gegeben, der wirtschaftliche Betrieb jedoch fraglich.

- 3. Dächer mit Solaranlagen**

9% der Gebäude- und Freiflächen sind städtisch; dafür könnte man doch konkrete Pläne für PV-Nutzung vorlegen. Warum so zögerlich und keine konkreten Maßnahmen für die nächsten 5 Jahre?

Die Abschätzung der potentiellen Dachflächeneignung wurde ausschließlich anhand von Luftbildern getroffen. Eine Aussage zum Zustand der Dachhaut, zur Statik, zu Netzzugangspunkten, usw. kann nicht getroffen werden, sodass keine Aussage zur Wirtschaftlichkeit möglich ist.

Für eine Ausrüstung weiterer Gebäude der Stadt Halle mit Photovoltaikanlagen ist stets eine tiefgreifende Einzelfallbetrachtung der jeweils potentiell geeigneten Dachfläche erforderlich. Nur wenn alle zu betrachtenden Parameter den wirtschaftlichen Betrieb einer PV-Anlage zulassen, ist eine Realisierung denkbar.

Die EVH hat sich bereits im Jahre 2012 zum Ausbau der erneuerbaren Energien bekannt. Zur Errichtung von PV-Anlagen untersucht sie Freiflächen und Dachflächen im Stadtgebiet von Halle (Saale), aber auch im näheren Umfeld. Soweit die erforderlichen Rahmenbedingungen erfüllt sind, nutzt die EVH auch die bestehenden Ausbaupotenziale innerhalb des Stadtgebietes (siehe Maßnahme 43).

4. Frischluftentstehung

"In drei von zehn Bereichen - "Lufthygiene", "Landwirtschaft" sowie "Forstwirtschaft" ergeben sich keine signifikanten Veränderungen für die Zukunft. Die beiden letzten Bereiche haben allerdings keinen hohen Stellenwert für die Stadt Halle.

"Insgesamt sticht die thermische Belastung als wichtiger Faktor heraus" in diesem Zusammenhang erkennt man lediglich den "Bedarf an Kaltluft-Entstehungsgebieten".

Warum wird der Wald als wichtiges Frischluftentstehungsgebiet nicht erwähnt?

Solche Aussagen sind stets in einem komplexen Zusammenhang zu betrachten. Deshalb befassen sich die Maßnahmen 7 und 11 explizit mit der Stadtklimatologie.

5. Trocken- und Hitzeschäden an Straßenbäumen und in städtischen Wäldern, erfordern einen klimaangepassten Umbau des Baumbestandes, auch der wachsende Waldeinschlag durch Stürme und Insekten sind neuartige Waldschäden, mit denen bisher nicht in dem Maße umgegangen werden musste.

Wie reagieren wir als Stadt darauf?

In der Beschreibung der Maßnahme 11 wird der klimaangepasste Umbau des Baumbestandes genannt. Diese Anpassung wird Schadereignissen nachgelagert und ist deshalb nicht explizit planbar.

6. Welche konkreten Maßnahmen gibt es um den Umbau der Baumbestände zu realisieren?

Seit 10 Jahren erfolgt die Unterstützung der Umwandlung des Waldes von den Kiefer dominierten Beständen in Laubmischwaldbestände. Dabei wird auf vielen Flächen auf Naturverjüngung gesetzt. Zur Unterstützung wurde auf einigen Flächen in den letzten Jahren vorrangig mit Stiel- oder Traubeneiche wieder aufgeforstet mit einer Beimischung von Winterlinde und Hainbuche.

7. "Bei der Begrünung sind stadtklimaverträgliche Baumarten sowohl im Straßenraum als auch beim Waldaufbau bzw. -umbau zu wählen.

Will man mit Japanischen Schnurbaum und Stinkesche aufforsten?

Nein. Das vorrangige Ziel ist die Verwendung standortangepasster einheimischer Baumarten.

8. Warum wird der Wald an keiner Stelle als wichtige Kohlenstoffsенke erwähnt?

Wälder sind nur dann Kohlenstoffsенken, wenn sie Nettozuwächse bei der Biomasseproduktion verzeichnen.

9. In der Fortschreibung sind die Worte: "Aufforstung", "Wald", "Heide" und "Saaleaue" nicht zu finden. Wie passt das mit den Aussagen zu den im Wahlprogramm getätigten Aussagen von Dr. Wiegand als Hauptverwaltungsbeamten zusammen?

(Bezogen ist die Frage auf folgende Aussagen im Wahlprogramm:

"Nicht vermeidbare Emissionen werden durch Aufforstungen kompensiert. Freiflächen werden bewaldet, neue Laub- und Mischwälder sollen entstehen"

"Als Oberbürgermeister werde ich umfangreiche Auf- und Umforstungen in der Dölauer Heide forcieren")

Vergleich Antworten zu der Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Fortschreibung des kommunalen Klimaschutzkonzeptes der Stadt Halle (VII/2020/00862).

10. Wegwerfen von Lebensmitteln

Kann sich die Stadt vorstellen, ein Modellprojekt mit verschiedenen Supermärkten zu initiieren, dass eine Reduktion von Vernichtung von Lebensmitteln in den Fokus stellt (außerhalb der Tafeln)?

Dies kann bei der Umsetzung der Maßnahme 24 als Baustein mit einfließen. Die Maßnahme hat das Ziel, das Wegwerfen von Lebensmitteln deutlich zu reduzieren.

11. Lichtsignalanlagen

Es gibt insgesamt 160 in der Stadt

Würden die am Turbokreisel schon mit berücksichtigt? Diese Anzahl dort würde ja schon ein Drittel der gesamten Anlagen ausmachen?)

Anregung: Lichtsignalanlagen sollten bei Straßenumbau nur installiert werden, wenn die Errichtung eines Kreisverkehrs nicht möglich ist (kann das in die wirtschaftlichen Betrachtungen mit einbezogen werden?)

Es gibt inzwischen 164 Lichtsignalanlagen in der Stadt Halle (inklusive der LSA Heideallee/ Weinbergweg).

Die Prüfung der Notwendigkeit einer Lichtsignalanlage erfolgt grundsätzlich im Vorfeld einer Straßenbaumaßnahme entsprechend gesetzlicher Vorgaben, die zwingend zu beachten sind. Gründe, die zur Installation einer Lichtsignalanlage führen, sind u. a. Unfälle, Schulwegsicherung und Leistungsfähigkeit.

12. Maßnahme Nr. 44

Wenn die HAVAG neue Busse beschafft, sind Elektrobusse zu teuer. Wird geprüft, ob Fahrzeuge mit Wasserstoffantrieb (höhere Reichweite, besonders im Winter) gekauft werden können?

Die Fragestellung der Fraktion zur Beschaffung von Elektrobussen ist nicht nachvollziehbar. Grundsätzlich werden bei der Beschaffung von Bussen alle Antriebsarten und deren Betrieb geprüft und verglichen.

13. Pulverweidenwehr Wasserkraftanlage

Welchen Stellenwert könnte die Wasserkraft für Halle bekommen, auch im Hinblick auf neue Energieformen erschließen und Leben am Fluss?

Dass die Wasserkraft für die Saalestadt bereits einen hohen Stellenwert hat, wird im Konzept in der Maßnahme 36 deutlich. Die Nutzung weiterer Potentiale wird dabei nicht ausgeschlossen.

14. Klimaschutz ist eine Querschnittsaufgabe für alle Bereiche.

Wieviel Schulungen wurden durch das DLZ Klimaschutz für andere Fachbereiche durchgeführt?

Fort-, Aus- und Weiterbildung der Verwaltungsmitarbeiter ist nicht Aufgabe des DLZ Klimaschutz und nicht Bestandteil des Klimaschutzkonzeptes. Fachspezifische Weiterbildungen werden entweder von den jeweiligen Fachbereichen selbst oder zentral durch die Personalentwicklung organisiert.

15. Wieviel Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung haben 2019 an einer Schulung teilgenommen, die im weitesten Sinne den Klimaschutz betrifft?

In den verschiedenen Fachbereichen nahmen insgesamt 12 Personen an verschiedenen Veranstaltungen zu Klimaschutz und Klimaanpassung teil.

16. Wieviel Schulungen (siehe Frage 14 und 15) sind für das Jahr 2020 geplant?

Im Jahr 2020 haben bereits 5 Mitarbeiter kostenlose Veranstaltungen der Uni Halle u.a. zu rechtlichen Rahmenbedingungen bei nachhaltigen Regenwassermanagement besucht. Darüber hinaus werden die Schulungen für 2020 momentan geplant und einem von der Kommunalaufsicht bestätigten Haushalt vorangestellt.

17. Wie kann das DLZ Klimaschutz mit der jetzigen Personalausstattung den Klimaschutz in der Kommune realisieren?

Klimaschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nicht nur einem einzelnen Bereich einer Stadtverwaltung zuzuordnen ist.

18. Wieviel konkrete Maßnahmen, die im Klimaschutzkonzept beschrieben werden, finden sich im Haushaltsansatz 2020 wieder? Welche sind das?

Der Stadtrat hat den Haushalt im Januar 2020 beschlossen. Das Konzept liegt dem Stadtrat seit Ende Oktober zur Beratung vor, Änderungsanträge sind nicht eingebracht worden. Dem integrierten Ansatz des Konzeptes folgend werden die klimarelevanten Themen überwiegend im Huckepack von Sowieso-Maßnahmen mitbetrachtet und bilden daher größtenteils keine eigenen Produkte. Sollten sich im Zuge der folgenden Maßnahmeumsetzungen haushaltsrelevante Ansätze ergeben, werden diese in den zuständigen Bereichen und bei den entsprechenden Konzernakteuren eingeplant.

Oliver Paulsen
Grundsatzreferent